

Herr Stadtrat Klette schenkte aus dem Nachlasse seines Vaters: Salzmann und Luchs, Die Martinikirche in Breslau. — Grotensend, Stammtafeln der schlesischen Fürsten bis 1740. — Schulz, die schlesischen Siegel bis 1250. — Bredow, Johann Ernst Plamann. — Passow, Zur Gedenkfeier unsers Vaters. — Lindner, Anno II. — Frau Professor Lendin vermachte der Anstalt Bücher aus der hinterlassenen Bibliothek ihres Mannes.

Der Katalog weist 3791 Nummern auf.

**Vermehrung der Schülerbibliothek.** I und IIa. Siemens, Lebenserinnerungen. — Uhland, Gedichte. — Walther von der Vogelweide. — Kleist, Michael Kohlhaas. Die Hermannsschlacht. Prinz von Homburg. — Schulz, Kunst und Kunstgeschichte. — Fritsch, Südafrika. — Wahnuth, Elektrizität. — Klee, Simplicissimus. — Uhland, Ernst von Schwaben. — Stahr, Lessings Leben. — Wichert, Heinrich von Plauen. — Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches. — Müller-Frauenstein, Von Kleist bis zur Gräfin Ebner-Eschenbach. — Bracht, Ernstes und Heiteres. — Trinius, Altdeutschland in Wort und Bild.

IIb. Cooper, der letzte Mohikaner. — Tanera, Deutschlands Kriege 4. 5. — Nöldeken, Unter dem roten Adler. — Das Neue Universum 14.

III. Höcker, Der schwarze Husar (Geschenk von Kahler). — Zastrow, Deutsche Helden. — Schröter, Um die Erde (Geschenk von v. Sprockhof). — Das neue Universum 13. 14. — Wörishöffer, Ein Wiedersehen. — Der gute Kamerad 4—7. — Bajeken, Bob. — May, Sclaventarawane. — Tanera, Hans von Dornen. — Niemann, Fibustierbuch. — Meister, Seeladett. — Scipio, Deutsch-Ostafrika. — Höcker, Stegreif und Städtebund. — Fischer, Emin Pascha. — Freigang, Deutscher Jugend Mut und Glück (Geschenk von Kahler).

IV. Universalbibliothek für die Jugend 6 Bde. — Lohmeyer, Deutsches Jugendalbum. — Hoffmann, Jugendfreund.

V. Universalbibliothek 23 Bände.

VI. Universalbibliothek 13 Bände.

Ferner wurden angeschafft:

Für den geographischen Unterricht: Jungels, Wandkartenständer. Handke, Wandkarte von Afrika. Schreiber, Wandtafeln zur Veranschaulichung geographischer Grundbegriffe. Lehmann, geographische Charakterbilder. Adamy, Karte der Umgegend von Breslau.

Für das physikalische Kabinet: Ein Exsiccator, ein Sauerstoffbrenner, eine Stahlblechflasche zu komprimiertem Sauerstoff, ein Druck-Reduktions-Ventil. Dr. Rasell, Trugbilder. Ein Konduktor, ein Apparat zum Nachweise der Ausbreitung der Elektrizität auf der Oberfläche, ein Apparat zum Ablasen und Elektrisieren von Seifenblasen, eine Probefugel mit Elektrometer.

Für das naturgeschichtliche Kabinet: Modell der Sporenkapsel von *Brachythecium rutabulum*. Präparat von *Tinea vulgaris*. Metamorphosenpräparate von *Saperda carcharias*, *Formica rufa*, *Tinea sarcitella*, *Myrmeleon forficarius*. — Geschenkt wurden: Häute von *Tropidonotus* vom Tertianer von Sprockhoff, Nest von *Vespa vulgaris* vom Sekundaner Kiple, einige nordamerikanische Mineralien von Herrn Theodor Schaaffhausen.

Für den chemischen Unterricht: Ein Verbrennungssofen mit 25 Gasbrennern.

Für den Zeichenunterricht: Mehrere Gypsmodelle und Vorlegeblätter.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedeberg'sche Legat im Zinsbetrage von 10,50 Mark, welches am Geburtstage des Stifter's, 10. März, einem armen und fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen einzuhandigen ist.
2. Das Kommerzienrat Ernst Heimann'sche Legat im jährlichen Zinsbetrage von 35,07 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat.
3. Die Direktor Dr. E. A. Klette Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 125,50 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem andern für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
4. Das Partikulier Johann Samuel Krause'sche Legat
  - a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern u. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 103,13 Mark),
  - b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (103,12 Mark).

5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für arme und fleißige Schüler (jährliche Zinsen 114,01 Mark).
6. Die Promnig'sche Stipendienstiftung. Es hat nämlich Frau Maria Louise, verw. Promnig, geb. Roland, hieselbst, im Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnig, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemittelten Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll.
7. Die Jubiläumstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von über 15 000 Mark, wovon 12 000 Mark hypothekarisch zu  $4\frac{1}{4}$  pCt. und 2000 Mark zu  $3\frac{1}{2}$  pCt. in preuß. konsol. Anleihe angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzenden und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auszug aus dem Ministerialerlasse vom 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rüchhaltlos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Der Schulschluß erfolgt am Dienstag, den 20. März.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher ein Abgangszeugnis von der früheren Anstalt mitzubringen ist, findet Dienstag, 3. April, morgens 8 Uhr statt.

Beginn des neuen Schuljahres Mittwoch, 4. April, um 7 Uhr.

Dr. Meffert,

Direktor.